

Eine Universität ist eine Hochschule, die in mehrere Fakultäten (Fachgebiete) gegliedert ist und sich sowohl mit wissenschaftlicher Lehre als auch mit Forschung beschäftigt.

Alma mater – Bachelor (B.A.) – Campus – summa cum laude – Dekan – Dissertation – Fachhochschule – Fakultät – immatrikulieren – Kolloquium – Kommilitone – Lizentiat (lic.) – Master (M.A.) – MBA – Mensa – Numerus clausus – Phil. I – Phil. II – Propädeutikum – Semester – Seminar – Testat – Tutor

ILL. „MED. HÖRSAAL“ - FOTO: LDs

Das ...*Seminar*..... ist eine universitäre Lehrveranstaltung in kleineren Gruppen, früher hieß auch die Mittelschule für Lehrerausbildung so, eigentlich bedeutet das lt. Wort: Baumschule.

Wer in der Vorlesung nichts versteht, wendet sich an den Es ist ein Student aus den höheren Semestern, der in Kleingruppen Nachhilfe erteilt.

Das sechsmonatige Studienhalbjahr heißt

Nicht jeder angehende Mediziner weiß, dass Auskultation Abhören heißt, nicht jeder Erstsemestler der Neueren Geschichte verbindet den Reichsdeputationshauptschluss mit Napoleon. Damit die Studienanfänger möglichst alle eine Sprache sprechen, gibt es vor Beginn einiger Studiengänge Einführungskurse, genannt.

Die Kurzform für Geisteswissenschaften (Sprachen, Geschichte, Philosophie) ist....., die Kurzform für Naturwissenschaften (Mathematik, Chemie, Physik, Biologie)

..... bedeutet „geschlossene Zahl“. Es ist eine Beschränkung der zu vergebenden Studienplätze. Die Kandidatenauswahl erfolgt anhand der Maturanote oder eines Eintrittstests.

Für erfolgreich besuchte Lehrveranstaltungen erhält man ein, eine Unterschrift des Dozenten, welche dann für die Zulassung zu Prüfungen benötigt wird.

Wer sein Studium mit dem Titel Bachelor abgeschlossen hat, kann den ein- bis zweijährigen Studiengang zum („Meister der Künste“) beginnen.

Das war früher der normale Abschluss eines Studienganges in der theologischen, rechtswissenschaftlichen, philosophischen oder wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Heute meist durch die Titel Diplom, Bachelor oder Master ersetzt.

..... bedeutet Master of Business Administration. Eine populäre Zusatzausbildung in Betriebswirtschaft. Bewerber müssen ein Hochschulstudium und Berufserfahrung vorweisen.



Das Wortstammt aus dem Mittelalter, als Studenten mit einem Degen bewaffnet waren. Es bedeutete ursprünglich „Waffenbruder“, heute aber wird es für Mitstudierende verwendet.

Das ist ein wissenschaftliches Gespräch zwischen Hochschullehrer und Studenten. Es findet oft nachmittags nach den Vorlesungen statt.

Die Einschreibung an der Universität, das „sich in die Liste Eintragen“, heißt

Die Abteilung, die zusammengehörende Wissenschaften umfasst, heißt Das Wort bedeutet Fähigkeit, Wissensgebiet.

An der werden praxisorientierte, meist dreijährige Studiengänge angeboten. Eine sogenannte Berufsmatur ermöglicht den Zugang.

Die ist der schriftliche Teil der Doktorarbeit, in der neue Forschungsergebnisse publiziert werden.

Der (ursprüngliche Bedeutung des Wortes: Führer von zehn Mann) ist der Fakultätsvorsteher, sein Büro ist das Dekanat.

Doktoranden werden lateinisch benotet:bedeutet „mit höchstem Lob“ (Note 6), häufiger zu finden ist magna cum laude, „mit großem Lob“ (5), cum laude „mit Lob“ (4 1/2), oder bloß rite „in ordnungsgemäßer Weise“ (4). Ein Ungenügend wird auf Deutsch mitgeteilt.

Das Wort bedeutet Feld, Gelände. In den U.S.A. wird damit das Universitätsgelände bezeichnet. Der Ausdruck hält auch bei uns Einzug.

Für den Titel muss man drei Jahre an einer Uni studieren. Ursprünglich nur in angloamerikanischen Universitäten verwendet, wird dieser Titel bald an allen europäischen Hochschulen verliehen.

..... bedeutet „nährende Mutter“. Es ist eine nostalgische Bezeichnung für die Universität, als Professoren und Studenten in der Hochschule nicht nur lehrten und lernten, sondern auch lebten.